



## EG-Programme im Rehabilitationsbereich

Saskia Keune

**Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) können Menschen mit Behinderungen auf verschiedene Weise unterstützt werden. Zum einen sind sie Teil des Personenkreises, denen der Ausschluß vom Arbeitsmarkt droht. Da sie oft aber auch von Langzeitarbeitslosigkeit und/oder Jugendarbeitslosigkeit bedroht sind, ist eine Förderung unter dem neuen Ziel 3, das die genannten Gruppen einschließt, sehr umfassend möglich. Mit der Revision des Sozialfonds für den Zeitraum 1994 bis 1999 wurde auch der sachliche Geltungsbereich ausgedehnt. So können integrierte Ansätze zur beruflichen Eingliederung der Zielgruppen unterstützt werden, d. h. berufsvorbereitende Maßnahmeteile, sozialpädagogische Betreuung u. a., die mit der Qualifizierung gekoppelt sind. Ferner sind Einstellungshilfen und Existenzgründungshilfen förderfähig.**

Die Gemeinschaftsinitiative HORIZON zur beruflichen Eingliederung von Behinderten und Benachteiligten, deren Realisierung noch bis Ende 1994 läuft, bindet EG-weit 320 Mio. ECU, von dem die Hälfte zugunsten von Behindertenprojekten eingesetzt wird. Auch in Zukunft sollen die Behinderten im Rahmen einer Gemeinschaftsinitiative besondere Berücksichtigung finden, wenn auch nicht unbedingt in einer eigenständigen Initiative.

Die Sozialfondsmittel werden durch Bund und Länder umgesetzt und müssen zusätzlich zu den nationalen arbeitsmarktpolitischen

Aktivitäten eingesetzt werden. In den alten Bundesländern beteiligt sich der Fonds mit bis zu 45 v. H. an den Maßnahmekosten, in den neuen Bundesländern einschließlich Ostberlin mit bis zu 65 v. H.

Des weiteren gibt es ein Aktionsprogramm der Gemeinschaft zur Förderung der Chancengleichheit und der Eingliederung der Behinderten HELIOS II mit einer Laufzeit von 1993 bis 1996 und einem Budget von 37 Mio. ECU. Das vorliegende Programm will

- die auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene durchgeführten Maßnahmen insbesondere durch Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den Mitgliedsstaaten, den Nichtregierungsorganisationen (NRO) und Behindertenverbänden ergänzen sowie
- die Kooperation mit den europaweit tätigen NRO und mit den NRO, die in den jeweiligen Mitgliedsstaaten für repräsentativ erachtet werden, fortsetzen.

Dabei wird Synergie insbesondere im Bereich der beruflichen Rehabilitation und der Beschäftigung mit der Initiative HORIZON sowie im Bereich des Einsatzes von effizienten Technologien mit der Initiative TIDE angestrebt. Das Aktionsprogramm TIDE (Technology Initiative für Disabled and Elderly People) ist ein Programm der Gemeinschaft zur Förderung der Entwicklung von Rehabilitationstechnologien. Das Programm ist vom Rat am 29. 9. 1993 beschlossen worden und umfaßt den Zeitraum von 1993 bis 1994 mit einem Budget von 30 Mio. ECU.

Es wird vielfach gefordert, daß die Bundesrepublik Deutschland stärker an der Programmkonzeption im Sinne „Europäischer Standards“ mitwirken sollte. Nicht nur innovative Programme sollten zur Voraussetzung gemacht werden, sondern auch bewährte nationale Konzepte.

## Mehr Flexibilität bei der Aktualisierung von Ausbildungsberufen

Helen Diedrich-Fuhs

**Als kürzlich die Clinton-Kommission im Auftrag des amerikanischen Präsidenten durchs Land reiste, hatte sie vor allem das Ziel, Anregungen für die Reform des amerikanischen Berufsbildungssystems zu sammeln. Spätestens seit dem letzten Wahlkampf in den USA ist das deutsche Berufsbildungssystem vielen Amerikanern bekannt. Die weltweit große Anerkennung, die das duale System inzwischen genießt, zeigen nicht zuletzt die nicht abreißen Besucherströme aus Ost und West, die das System in der Praxis kennenlernen möchten.**

So hoch die Erwartungen zunächst gesteckt sind und so sehr die meisten Besucher auch Möglichkeiten und Vorteile betrieblichen Lernens beeindruckt — am Ende ist oft eine große Ernüchterung festzustellen. Zu besonderen Irritationen führt vor allem das von Ausländern als bürokratisch und perfektionistisch empfundene Verfahren zur Ent-